

Stadtmusik Bern



Vereinsnachrichten
Offizielles Vereinsorgan seit 1925
102. Jahrgang – 2026, Heft 3

Inhalt

Editorial	3
Rückblick auf die Sommerkonzerte	4
Ausblick: Winterkonzert mit dem BJBO	6
Ehrenamtlich im Einsatz	8
Aus dem Archiv	9
Persönlich	10
Einladung zum Winterkonzert	12
Impressionen	13
Inserate	14
Kurzagenda	18

Impressum

Vereinsnachrichten 2026, Heft 3
Herausgeberin: Stadtmusik Bern
Auflage: 480 Ex., erscheint 3x jährlich
Redaktion: Kurt Aufderreggen
Entwurf Layout: Gabriela Fuchs
Bilder: Roland Häberli u.a.
Titelbild: Kultursommer Elfenau Orangerie,
Foto von Gabriela Fuchs
Druck: Flyeralarm Bern
Kontakt: info@stadtmusik-bern.ch

© Stadtmusik Bern, 3000 Bern
www.stadtmusik-bern.ch

Editorial

Musik verbindet

Roland Dobler



Was gibt es Schöneres, als an einem warmen Sommertag gemeinsam Musik zu erleben? Unser Sommerkonzert auf dem Kornhausplatz hat einmal mehr gezeigt, welche Kraft Musik entfalten kann.

Bei schönstem Wetter versammelten sich zahlreiche Zuhörende vor dem Kornhaus, um unseren Klängen zu lauschen. Besonders schön war der Blick ins Publikum: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen – alle Generationen waren vertreten. Sie alle verbindet etwas ganz Besonderes: die Freude an der Musik und am gemeinsamen Erleben!

Musik kennt keine Grenzen

Unser Programm zeigte die ganze Breite dessen, was Blasmusik zu bieten hat. Von bekannten Melodien zu modernen Klängen, von kraftvollen Stücken zu gefühlvollen Momenten – Musik erreicht Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebensgeschichte. Sie schafft Begegnungen, überwindet Grenzen und bringt Menschen zusammen.

Diese verbindende Kraft durften wir auch am Quartierfest von «Bern integral» erleben. Für die Geflüchteten des Bundesasylzentrums

Zieglerspital und für die Quartierbevölkerung durften wir an einem Sonntag im September musizieren und einen gelungenen Anlass der Begegnung mitgestalten. Ein Erlebnis, das uns einmal mehr gezeigt hat: Musik ist eine Sprache, die alle verstehen – ganz ohne Worte.

Einladung zum Winterkonzert

Im kommenden Winter erwartet uns ein besonderer musikalischer Höhepunkt: Gemeinsam mit dem Berner Jugendblasorchester (BJBO) gestalten wir unser Winterkonzert. Das Musizieren ist für uns ein wunderbares Beispiel, wie ein gemeinsames Hobby und besonders die Musik verbindet. Und weil schöne Musik auch nach dem letzten Ton noch nachklingt, lassen wir den Abend beim traditionellen Glühwein und selbstgebackenem Kuchen ausklingen.

Ob unter der warmen Sommersonne auf dem Kornhausplatz oder eingehüllt in winterlicher Stimmung bei einem Glas Glühwein: Musik tut gut. Sie berührt, schenkt Freude und schafft Momente, die uns verbinden. Genau diese Momente möchten wir auch in Zukunft mit unserem Publikum aller Generationen teilen und wir freuen uns, wenn Sie beim Winterkonzert mit dabei sind!

Musikalische Grüsse

Roland Dobler

Präsident Stadtmusik Bern

Ausatmen mit dem Publikum

Jérôme Rossé

Auch wenn wir am Eidgenössischen Musikfest mit dem Aufgabenstück «Endless Peace» nicht den gewünschten Erfolg hatten und unser Gerechtigkeitsempfinden dabei auf die Probe gestellt wurde, wollten wir dem Frieden nochmals eine Chance geben.

Frieden ist Programm

Dieses Mal weniger von der «technisch-kognitiven» Seite, sondern von der «emotional-intuitiven» – schliesslich galt es diesmal nicht, Punkte zu erobern, sondern die Herzen unserer Zuhörerinnen und Zuhörer. Und wofür sonst sollte Musik schliesslich da sein? So folgten wir der Einladung von idéeBern und des Elfenauer Kultursommers in die Orangerie der Elfenau. Das Programm beleuchtete den Frieden aus verschiedenen Perspektiven.



Wo winters die Orangenbäume stehen, blühte die Stadtmusik im August voll auf.

Den Auftakt machte die «Serenade im klassischen Stil» von Carl Friedemann – einem früheren Dirigenten der Stadtmusik (siehe Seite 9, Beitrag von Cornelius Wegelin). Mit der sanften Tondichtung «Lux Aurumque» wurde das goldene Licht in der Orangerie musikalisch unterlegt. Als die letzten Töne verhallten, schien das Publikum gemeinsam mit dem Orchester auszuatmen – magisch!

Wir achten in den Proben häufig auf das gemeinsame Einatmen. Es ist essenziell für die Präzision beim Anspielen der Töne, das gemeinsame Phrasieren und den Aufbau der Spannung. Es scheint, als sei diesmal der Lohn für unser Einatmen im Orchester das gemeinsame Ausatmen mit dem Publikum gewesen.

Seifenblasen auf der Bühne

Man darf sich bereits auf die Nydeggkirche mit ihrer tragenden Akustik freuen, wo wir «Lux Aurumque» bei unserem nächsten Konzert nochmals spielen.

Beim Sommerkonzert folgten Medleys aus «Beauty and the Beast» und «Hair», Variationen über «Oh When the Saints» sowie ein Arrangement von «Le Vieux Chalet» im Bolero-Stil – bekannte und eingängige Melodien, die die Besuchenden ins Schwelgen brachten. Es gab von vielem reichlich:

Ansporn zum Frieden, historische Hintergrundinformationen, Tonartwechsel, «Fun Facts», Seifenblasen ... und zum Schluss – Applaus!

Es war ein gemütlicher Nachmittag in der Elfenau, den wir nach dem Konzert bei einem Apéro und gemütlichem Beisammensein ausklingen liessen.

Stadtmusik mitten in der Stadt

Marc-Oliver Nuspliger

Am Mittwoch, 2. September, spielten wir unser traditionelles Promenadenkonzert auf dem Kornhausplatz – bei angenehm warmem Spätsommerwetter und diesmal sitzend, was uns auch etwas grössere Literatur erlaubte.

Für Spannung sorgte bereits die Anreise: Die zahlreichen Baustellen machten besonders den Transport des Schlagzeugs zur Geduldprobe. Als ein Schlagzeuger per PubliBike noch eine Ergänzung holen musste, rechneten wir bereits mit einer Verspätung. Doch pünktlich mit dem Glockenschlag um sieben fuhr er zum Konzertbeginn ein.

So konnte Cornelius Wegelin den Taktstock heben, während die Abendsonne noch die Spitze des Zytglogge beschien. Auch die zuvor diskutierte Kittelfrage löste sich pragmatisch: Die Kittel verbrachten den Abend über den Stuhllehnen.

Vom Konzert am Sonntag in der Orangerie Elfenau waren wir noch gut im Schuss. Freiluftakustik bleibt allerdings anspruchsvoll: Nach dem ersten Stück verlangte Cornelius mehr Bass, mehr Schlagzeug und kräftigere Soli. Konkurrenz machte uns der Stadtverkehr

– und einmal auch der Zytglogge, der sich ungefragt in ein Trompetensolo einmischte.

Von der Piazza zur Pizza

Zu unseren anfänglichen Stammgästen und Familienangehörigen gesellten sich laufend Passanten. Bald lauschten über 50 Personen, Kinder tanzten, Erwachsene wippten. Ein Zuhörer rückte dem Schlagzeug so nahe, dass Cornelius ihm kurzerhand anbot, gleich eine Stimme zu übernehmen.

Mit der «Serenade im klassischen Stil» begegnete unser Dirigent gewissermassen einem Vorgänger: Ihr Komponist Carl Friedemann leitete einst selbst die Stadtmusik Bern. Bei «Hair» verlängerte Cornelius seinen bereits am Sonntag angekündigten Aufschub des Coiffeurbesuchs erneut – nun gibt es allerdings keine Ausrede mehr!

Nach knapp einer Stunde klang das Konzert mit «Le Vieux Chalet» stimmungsvoll aus. Die Notenlämpchen hatten wir trotz einsetzender Dunkelheit nicht gebraucht. Einige liessen den Abend anschliessend bei einer Pizza ausklingen – nach einem gelungenen Abend der Stadtmusik mitten in der Stadt.



Mittendrin: Die Stadtmusik Bern gibt ein Ständli auf dem Kornhausplatz.

Versuchs mal mit Gemeinsamkeit

Baptiste Gastaldi

Die Musizierenden aus dem Berner Jugendblasorchester behalten das laufende Musikjahr bestimmt in bester Erinnerung. Nach einem wunderbaren Galakonzert im Januar unter dem Thema «Pub-Quiz», der ersten Teilnahme an einem Eidgenössischen Musikfest in Biel und weiteren gelungenen Auftritten, steuern wir nun auf unseren letzten Auftritt im Jahr 2026 zu: Das Winterkonzert in der Nydeggkirche ist inzwischen zu einer festen Tradition geworden. Zusammen mit der Stadtmusik ein Konzert zu geben, ist aber keinesfalls selbstverständlich.

Musik verbindet

Zwei Vereine, unterschiedliche Generationen und doch ganz ähnliche Ideen: Wir teilen die

Freude am Musizieren und die Leidenschaft für Blasmusik. Die wohl stärkste Verbindung steht jedoch vorne am Dirigierpult: Mit Cornelius Wegelin sind alle Weichen auf eine tolle Zusammenarbeit ausgerichtet.

Fehlen wichtige Stimmen in einem der beiden Orchester, hilft häufig jemand aus der anderen Formation aus. Und sind es nicht die musikalischen Aushilfen, dann packen engagierte Mitglieder der einen Formation während des Konzerts der anderen an der Bar mit an. Oder wir bestaunen schlicht gegenseitig unsere Auftritte. Verbindungen gibt es viele! Warum eine solche Zusammenarbeit nicht selbstverständlich ist? Weil es bei jeder gemeinsamen Tätigkeit viel Arbeit, Aufwand und Übereinstimmung benötigt – es braucht Gemeinsamkeit.

Besondere Partnerschaft

Dass eine Stadtmusik bereit ist, ein Jugendblasorchester zu unterstützen und einzuladen, das ist keine Selbstverständlichkeit. Mit «Star Wars – The Force Awakens» geht es in unserem Programm nicht um Krieg, sondern um eine andere Art von Stärke: die Kraft, die entsteht, wenn man gemeinsam etwas bewegt. Und sollte eines der beiden Orchester einmal Unterstützung brauchen, dann erinnert uns «You Raise Me Up» daran, wie wichtig es ist, einander zu helfen und füreinander da zu sein.

Auf bald in der Nydeggkirche – bei guter Musik, einem Glühwein und vor allem bei ganz viel Gemeinsamkeit!

www.bjbo.ch

Das Berner Jugendblasorchester beim «Pub-Quiz» im Yehudi Menuhin Forum



Ausblick aufs Winterkonzert

Lux aurumque

Roman Häfliger

Es ist schon eine Weile her, seit wir Ihnen den letzten «Whitacre» präsentiert haben. Der US-amerikanische Komponist und Dirigent Eric Whitacre (*1970) schreibt Werke in einer eigenen Tonsprache für Chor, für Blasorchester und für elektronische Musik.

Am Familienkonzert 2024 mit Musik und Filmen interpretierten wir sein Werk «Godzilla Eats Las Vegas». Das Stück war so wild, wie sein Titel es versprach; ein Trompeter durfte gar einen kläglich kläffenden Hund imitieren.

Nun steht also wieder ein «Whitacre» auf dem Programm. Diesmal verspricht der Titel

etwas ganz anderes: «Lux aurumque», Licht und Gold. Eric Whitacre hat dabei ein lateinisches Gedicht von Edward Esch vertont. Zuerst für gemischten Chor a cappella, fünf Jahre später dann in einer Bearbeitung für Blasorchester. Das Gedicht führt uns direkt zur weihnächtlichen Krippe:

Licht

*warm und schwer wie reines Gold
und die Engel singen
für das neugeborene Kind
mit weicher Stimme*

Nun dauert es noch eine geraume Weile bis zum heiligen Abend. Aber an weichen Stimmen erfreuen sich ja nicht nur Frischgeborene, und Engelsgesang klingt nicht nur an Weihnachten schön.

So freuen wir uns auf einen Moment der Ruhe inmitten der technisch anspruchsvollen anderen Werke unseres Winterkonzerts.

LUX AURUMQUE
for Dr. Jo-Michael Schiebe

EDWARD ESCH
Latin translation by
CHARLES ANTHONY SILVESTRI

ERIC WHITACRE

Adagio, Molto Legato (♩ = 60-66)

p mp > p

SOPRANO
Lux, Lux, sim.

ALTO
Lux, Lux, sim.

TENOR
Lux, Lux, sim.

BASS
Lux, Lux, sim.

Ehrenamtlich im Einsatz

Ein Hoch auf unseren Notenwart

Claudia Widmer-Häseli

Vielen Dank lieber Daniel Lerch!

Über rund zwei Jahrzehnte warst du der *Music Library Manager* der Stadtmusik Bern. Früher war das der sogenannte Notenverwalter. Wir können nur erahnen, wie viele Stunden du in unserem Archiv oder über Listen und Noten gebeugt verbracht hast, um eine gewisse Übersicht und Ordnung zu halten.

Es ist eine Arbeit, die kaum jemand sieht und über die selten gesprochen wird. Aber für einen Musikverein sind die Noten neben den Instrumenten die Lebensader. Dank deiner unermüdlichen Arbeit konnte die Musik jahrelang durch diese Ader fließen.

Nun gibst du dein Amt definitiv ab. Und natürlich nicht, ohne vorher nochmals gründlich aufzuräumen und alles in Ordnung zu bringen.

Herzlichen Dank für deinen langjährigen Einsatz, für deine Geduld und deine Arbeit im Hinter- und Untergrund. Du hast damit einen wichtigen Beitrag zu unserem Vereinsleben geleistet!

Daniel Lerch, der langjährige Music Library Manager der Stadtmusik. KI-Illustration von Claudia Widmer-Häseli.



Aus dem Archiv

Rencontre mit einem Vorgänger

Cornelius Wegelin

Frieden soll das Thema sein des diesjährigen Elfenau-Konzerts, dachte ich mir. Und gleich nebenan keimte der Gedanke, dass hierzu ein Werk von Carl Friedemann passen würde. Carl Friedemann, dem Orchester bekannt als Urheber des Marsches «Gruss an Bern», war in der SMB mein Vor-vor-vor-vor-(noch 10x vor)-Vorgänger. Er dirigierte die Stadtmusik von 1912-1934.

Ein Fundstück aus dem Keller

So stieg ich ab in die Niederungen des Notenarchivs im UG und durchsuchte die grossen Mappen mit den teils noch handschriftlich «kopierten» Noten: «Arie und Duett aus der Oper Norma», «Im Wald und auf der Heide», «Ouverture zu Minna von Barnhelm», «Ouverture zu Mirella».

Die Wahl fällt auf den «1. Satz aus der Serenade im klassischen Stil», die Länge passt, die Les- und Spielbarkeit auch, nur die Besetzung nicht. Aber das ist bei allen Werken aus dieser Zeit so. Dass es nur Stimmen für Es-Hörner hat, ist dank unseren flexiblen Waldhornisten noch das kleinste Problem. Saxophone beispielsweise gehören erst seit den 1950er-Jahren zur Blasorchesterbesetzung. Auch Fagott- und Oboenstimmen sind keine vorhanden. Dafür gibt es fünf Tenorhorn- und Baritonstimmen. Und als Partitur nur einen vierstimmigen Klavierauszug.

Nun sind etwas Kreativität und Fleiss zum Umschreiben der Stimmen gefragt. Die erste Probe zeigt: Es funktioniert – und die Serenade im klassischen Stil klingt tatsächlich nach der «kleinen Nachtmusik» von Mozart.

Noch ein Fundstück vom Estrich

Ein lustiger Zufall will es, dass wir kurz nachdem wir die Serenade zum ersten Mal proben, den Carl Friedemann zu Gesicht bekommen: Meine Mutter zeigt mir einen Stapel «Schweizer Illustrierte Zeitung», noch gut erhalten, welche sie beim sanften Räumen im Estrich gefunden hat. In der Nummer 13 aus dem Jahr 1930 wird tatsächlich dem damaligen Musikdirektor der Stadtmusik Bern, Carl Friedemann, zu seinem 40-jährigen Kapellmeisterjubiläum gratuliert. Zu Recht, finde ich!

Bei mir ist es dann in 10 Jahren so weit.



Karl Friedemann,
Direktor der Stadtmusik Bern, einer der bekanntesten und beliebtesten Komponisten für Instrumentalmusik, konnte kürzlich in voller Rüstigkeit sein 40jähriges Kapellmeisterjubiläum begehen. (Phot. Samson, Freiburg i. B.)

Ein Lächeln für Bern

Teresa Siller

Liebes Orchester

Vielen Dank für den warmherzigen Empfang im März 2026! Auch wenn ich mich bereits wie ein langjähriges Mitglied fühle, stelle ich mich gerne nochmals vor: Geboren bin ich im Jahr des deutschen Mauerfalls im nordöstlichen Bayern, nahe der tschechischen Grenze. Die Gegend war ehemals Böhmen und ist bis heute von der böhmischen und egerländischen Musiktradition geprägt – musikalisch für euch vielleicht besonders spannend.

Eine Beziehung mit Folgen

Bereits mit vier Jahren wurde ich in die musikalische Früherziehung gesteckt und lernte mit sechs Jahren Blockflöte. Obwohl ich mir unbedingt die Querflöte in den Kopf gesetzt hatte, schwenkte ich – zum Glück ;-) – auf die Klarinette um. Es war Liebe auf den ersten Blick! Kurz danach kam bereits der «Nachwuchs»: das Alt-Saxophon ;-)

Schon bald war ich jeden Abend auf irgendeiner Probe oder am Wochenende an Konzerten und Musikfesten anzutreffen – vom Schul- und Kreismusikorchester über Bigband und Blasorchester bis zum Musical-Orchester. Ein grosser Dank an den elterlichen Fahrdienst im Dorf!

Im Studium spielte ich in Erlangen im Schulorchester und einmal jährlich an Ostern im Bruckner-Akademie-Orchester. Danach blieb ich zunächst in Erlangen hängen und wurde langjähriges Mitglied im Jugend-

und Trachtenverein Neunkirchen am Brand (JTK), einem Höchststufe-Orchester, sowie in der «Bigband von der Rolle». Dort lernte ich neben der fränkischen Musik auch die hiesigen Biertraditionen kennen ;-)

2018 hat mich schliesslich die Liebe in die Schweiz und nach Bern verschlagen. Durch Schichtdienst und Corona folgten leider einige musikfreie Jahre.

Probeschnuppern hier ...

Meinen Neujahrsvorsatz für 2026 konnte ich glücklicherweise rasch umsetzen und durfte bei euch Probeschnuppern. Schön, dass ich nun ein Teil eures Orchesters sein darf!

Egal, wo man auf der Welt ist: Musik verbindet – egal ob jung oder alt, Dorf oder Stadt, arm oder reich, Krieg oder Frieden.

Durch euch habe ich in Bern und in der Schweiz noch ein Stück mehr Heimat gefunden und freue mich auf viele tolle Proben und Konzerte! 🎵



Teresa Siller wohnt in Hünibach und spielt Klarinette bei der Stadtmusik.

Fesche Verstärkung aus dem Pinzgau

Patrick Bammer

Mit Blasmusik im Herzen ist Patrick Bammer im September letzten Jahres aus dem Pinzgau im Bundesland Salzburg in die Schweiz gekommen, um an der Universität Bern eine Postdoc-Stelle am Mathematischen Institut anzunehmen.

Nachdem er sich in seiner neuen Wohnung eingerichtet hatte, hielt er sofort nach dem Motto «Ohne Musik wird's still» Ausschau nach einer Musikkapelle, bei der er während seines Aufenthalts in Bern mitwirken könnte – schliesslich war er seit seinem 14. Lebensjahr Trompeter in seinem Heimatdorf in Österreich und nutzte jede Gelegenheit, auch bei Projektorchestern mitzuwirken.

... Schnupperprobe da

Er musste nicht lange suchen und wurde bei der Stadtmusik Bern fündig. Kurzerhand nahm er Kontakt auf und konnte so bereits

nach einem Monat Aufenthalt zu einer ersten «Schnupperprobe» vorbeikommen.

Er fand sich sofort in geselliger Runde und so fiel es nicht schwer, gleich den Aktivitäten des Jahres wie dem Musikfest in Biel zuzusagen und Teil der Stadtmusik zu werden.



Patrick Bammer spielt seit seiner Jugend Trompete.

Teresa und Patrick waren dabei, als im Sommer eine Kleininformation der Stadtmusik bei der Premiere von «Sound & Sense» in Thörishaus aufspielte.





Winter-Konzert

**Stadtmusik Bern und
Berner Jugendblasorchester**

Sonntag, 15. November 2026
17.00 Uhr, Nydeggkirche Bern
Eintritt frei, Kollekte

Musikalische Leitung:
Cornelius Wegelin und Manuel Herren

Nach dem Konzert sind alle herzlich zu
Glühwein und Gebäck eingeladen!

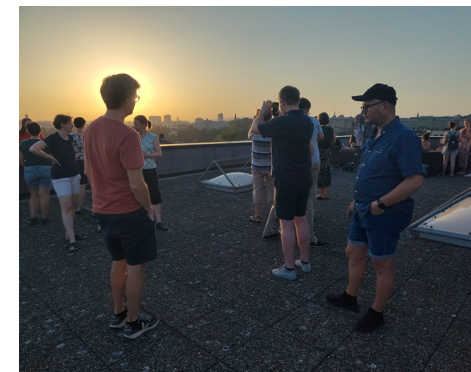
Programm

Stadtmusik Bern	BJBO
La Boda de Luis Alonso Gerónimo Giménez, arr. Douglas McLain	Hernando's Hideaway Jerry Ross, arr. Stefan Schwalgin
Lux Aurumque Eric Whitacre	Symphonic Suite from Star Wars: The Force Awakens John Williams, arr. Jay Bocook
Spanish Trumpet Jérôme Thomas Trompete: Patrick Bammer	Dr Alpeflug Mani Matter, arr. Mario Bürki
El Meu Iaio Ferrer Ferran	

SWISSLOS Lotteriefonds Kanton Bern

Kultur
Stadt Bern

Impressionen



Die Probe vom 12. August 2026 wurde kurz unterbrochen, um die totale Sonnenfinsternis vom Dach des Gymnasiums Kirchenfeld zu erleben – es war ein super Aussichtspunkt!



Volle Konzentration beim Platzkonzert inmitten von Passanten, Touristen, Trams und läutendem Zytglogge.

Die Stühle fürs Orchester und die VIPs wurden vom Kornhausforum zur Verfügung gestellt.



SEIT 1993
MUSIK
ZURKINDEN AG
VERKAUF & REPARATUR

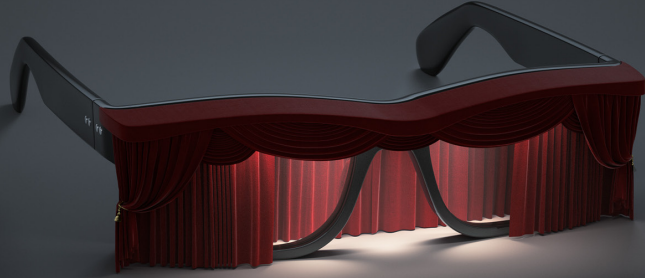
Bei Zurich sitzt jeder Ton.



André Schmid
Privat- und Firmenkundenberater
031 388 88 95
andre.schmid@zurich.ch

Zurich, Generalagentur
Howald & Scheidegger AG
Eigerstrasse 2, 3007 Bern
zurich.ch/howald-scheidegger





Wer bereitet die Bühne
für die grossen Themen?

Der Bund

WER LIEST,
WEISS BESCHIED



K. Dysli AG
Reisen und Transporte
Looslistrasse 25, 3027 Bern
Tel: 031 / 991 55 44
www.dysli-bern.ch



Vom 13-Plätzer Minibus bis zum
70-Plätzer Doppelstockcar!

- Rundreisen
- Konzertfahrten
- Tagesausflüge
- Gruppenreisen
- Oldtimerfahrten
- In- und Auslandsfahrten
- Liftcars / Barrierefreies Reisen

Möbel- u. Warentransporte

KÖCHLI
HAUSTECHNIK

SANITÄR & HEIZUNG

**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER**

Freiburgstrasse 480, 3018 Bern
031 981 30 92
info@koechli-sanitaer.ch
www.koechli-sanitaer.ch

RESTAURANT EGGHÖLZLI

*Der Treffpunkt zum gemütlichen Höck,
gepflegten Essen oder
rauschenden Fest in Ihrem Quartier*

Wir haben keine Ruhetage
und durchgehend warme Küche.

Unsere Räumlichkeiten eignen sich bestens
für Anlässe jeglicher Art bis zu 150 Personen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weltpoststrasse 16, 3015 Bern, 031 350 66 40
info@egghoelzli.ch, www.egghoelzli.ch
Tramlinien Nr. 6 und 8 / Haltestelle Egghölzli

Otto Zenger AG Elektrounternehmen



-Beratung -Projektion -Elektro -Telematik -Service

Mit über 50-jähriger Erfahrung lösen wir
mit qualifizierten Fachkräften jedes Problem.
Damit es sicher funktioniert

Huberstrasse 2 Zweigstelle:
3008 Bern 3098 Köniz
Tel. 031 381 22 60 Tel. 031 971 67 68
swisscom Partner
www.elektro-zenger.ch info@elektro-zenger.ch

Die Stadtmusik Bern dankt dem

Kornhausforum

für die Bereitstellung der Stühle
beim Konzert auf dem Kornhausplatz.



**Generalagentur
Vorsorge & Vermögen Biel**

Kurzagenda

15. November 2026 | 17.00

Winterkonzert

Gemeinsames Konzert mit dem BJBO
in der Nydeggkirche Bern
Kuchen und Glühwein im Anschluss

4. April 2027 | 16.00

Galakonzert

Yehudi Menuhin Forum
Helvetiaplatz 6 in Bern
«Viva España!»

Patenschaft

Ihre Nummer, Ihr Moment!

Unser nächstes Galakonzert steht ganz im Zeichen Spaniens – das Programm steht fest, nun fehlt nur noch die Finanzierung. Auch für «Lux Aurumque» im Winterkonzert können Sie noch eine Patenschaft übernehmen!

Lehnen Sie sich zurück und stellen Sie sich vor: Sie sitzen im Konzert und dann erklingt «Ihre» Nummer – ein erhabener Moment! Sie werden ihn in bester Erinnerung behalten, genauso wie die Stadtmusikantinnen und Stadtmusikanten Sie!

Unterstützen Sie den Verein

Werden Sie Passivmitglied

Unterstützen Sie unsere Musik mit einer Passivmitgliedschaft für nur CHF 35.– pro Jahr. Als Passivmitglied profitieren Sie von vergünstigtem Eintritt zu den Konzerten und erhalten dreimal jährlich unser Vereinsheft mit Geschichten, Bildern und Neuigkeiten aus der Stadtmusik Bern.



Stadtmusik Bern



oder AEK Bankkonto CH36 0870 4051 6445 7610 9

Titel	Komposition / Arrangement	«Ihre» Nummer (ab CHF)
La Boda de Luis Alonso	Douglas McLane	150
Carmen Fantasy for Wind Ensemble	Eiji Suzuki	200
Spanish Trumpet, featuring Patrick Bammer	Jérôme Thomas	170
El Camino Real	Alfred Reed	200
Malagueña	E. Lecuona/S. Nestico	150
Suite from Man of La Mancha	Mitch Leigh/Justin Williams	150
El Meu Iaio (Pasacalle)	Ferrer Ferran	150
Lux Aurumque (Beschreibung S. 7)	Eric Whitacre	150
Notenständer	verschiedene Ausführungen	25–50


DANKE
für 200 Jahre

Mehr erfahren:
aekbank.ch/200

AEK 
BANK 1826



rettenmund ag
malen • gipsen • dekorieren • gestalten
3014 bern • tel. 031 331 06 05
www.rettenundag.ch

Sie spielen die Musik.
Wir begleiten Sie dabei.

Generalagentur Bern-Stadt
Christoph Gaus

Bubenberplatz 8
3011 Bern
T 031 320 23 20
bern-stadt@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

1584646

DIE POST 

